Ensemble Diderot

Johannes Pramsohler

Programme
2019-2020

Ensemble Diderot
Johannes Pramsohler

Neugierig sein steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit des Ensemble Diderot. Es bekennt sich hiermit ausdrücklich zum Erbe des Philosophen, der Namensgeber für die Gruppe ist: **Vielseitigkeit, Wissensdurst, Abenteuerlust und respektvolle Annäherung den Kompositionen gegenüber** zeichnet die Musiker aus.

Von MDR FIGARO als „das Spezialensemble für die kleine Besetzung im Barock“ und vom französischen Magazin CLASSICA als „bestens vorbereitet um in die Fußstapfen der legendären Musica Antiqua Köln zu treten“ beschrieben, hat sich das Ensemble Diderot inzwischen europaweit einen Namen gemacht. Kern des Ensembles ist eine Gruppe von vier Musikern um den Geiger **Johannes Pramsohler**, die sich der Erforschung und Aufführung des Standardrepertoires der barocken Kammermusik verschrieben haben. In Paris beheimatet, verdankt es seinen Namen dem französischen Schriftsteller, Philosophen und Enzyklopädisten Denis Diderot und widmet sich vor allem dem unerschöpflichen Fundus an Triosonaten, Quartetten und größer besetzten Ensemblewerken des 17. und 18. Jahrhunderts.

Das Ensemble ist gefeierter Gast auf europäischen Bühnen und Festivals und wurde zu Residenzen nach Royaumont (Frankreich) und Aldeburgh (Großbritannien) eingeladen. 2010 residierten die jungen Musiker als „Rheinsberger Hofkapelle“ in der Schlossanlage von Friedrich dem Großen und Prinz Heinrich von Preußen in Rheinsberg/Brandenburg. Konzertmitschnitte werden regelmäßig von internationalen Rundfunkanstalten übertragen. In seinen vielbeachteten und als „maßstabsetzend“ bezeichneten CD-Einspielungen für Audax Records setzt sich das Ensemble vorwiegend mit **unbekanntem und vernachlässigtem Repertoire** auseinander.

Wissensdurst und der Drang, neues Repertoire zu erkunden treibt die Musiker unter der Leitung von Johannes Pramsohler von Anfang an. Das Interesse, einen flamboyanten Ristori oder das “Altbachische Archiv” zu erforschen, bietet den Musikern ein experimentelles Terrein, das der kreativen Auseinandersetzung mit historischer Aufführungspraxis und Fantasie den selben Platz einräumt wie wissenschaftlicher Recherche und seriösem Musizieren.

Die Vision des Ensembles ist hierbei, das **Europa der Aufklärung** und den stilistischen Reichtum, den es aus so unterschiedlichen Komponisten wie Bach, Biber, Balbastre, Telemann, Montanari, Mondonville, Meister oder Corelli schöpft, für das **Publikum von heute** in modernen Interpretationen neu erfahrbar zu machen.

In der Presse

„Schon vom ersten Ton an bezaubert Johannes Pramsohler nicht nur durch verschwenderische Klangschönheit, sondern auch durch die spannungsvolle Balance von Freiheit und Genauigkeit in seinem Spiel.“
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

„Kräftig zupackend und visionär“
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

„Mit großem klanglichen Schmelz und feinsten Nuancen, frei von jedem Pathos, entschlackt und mit lebendiger Phrasierung gestaltet Johannes Pramsohler Bachs Chaconne.“
BAYERISCHER RUNDFUNK

„Die Einspielungen des Ensemble Diderot sind Repertoiretrüffel, die das Zeug dazu haben, häufiger im CD-Spieler zu liegen als im Regal.“
RONDO MAGAZIN

„Johannes Pramsohler versteht es, wie Reinhard Goebel, im Schatten stehende Werke durch erstklassige Interpretationen ins Rampenlicht zu rücken.“
DIAPASON

„This is classy, fulsome, engagingly urbane playing.”
BBC MUSIC MAGAZINE

„I spent a heavenly night listening to this Parisian group’s exquisitely shaded dynamics and poise.”
THE TIMES

„superlative from start to finish“
THE STRAD

Einige Zahlen...

13 CDs beim **Label Audax** erschienen

über **40 vergessene Werke** wiederentdeckt

110 Konzerte in **8** Ländern

4 Opern- und Oratorienproduktionen

2500 Kinder nahmen bisher an unserem Education-Programm teil

Preise

3 Nominierungen für die
„International Classical Music Awards“

4 Nominierungen für den
Preis der deutschen Schallplattenkritik

Bestenliste
Preis der deutschen Schallplattenkritik

BBC Music Magazine
Concerto choice of the month
Chamber choice of the month

Gramophone
Editor’s choice

Diapason d’Or

PROGRAMME 2019-2020

Seit seinen Anfängen zeichnet sich das Ensemble Diderot durch eine unverwechselbare künstlerische Identität aus, die einerseits auf intensiver kammermusikalischer Arbeit und kreativer Anwendung historischer Aufführungspraxis und andererseits auf der Wiederentdeckung von unbekannten Meisterwerken gründet.
Die **musikwissenschaftliche Recherche**, verknüpft mit einer **zeitgemäßen, modernen Aufführung** eines in Vergessenheit geratenen, vielfältigen musikalischen Erbes steht dabei im Mittelpunkt des künstlerischen Konzepts.

Für die Saison 2019-2020 bietet das Ensemble Diderot folgende Programme:

* 2 **szenische Produktionen:** Bachs *Musicalisches Opfer* mit Videoprojektionen von Pierre Nouvel und *Il trionfo dell'onore* von Scarlatti in einer Inszenierung von Violeta Zamudio

* **Händel-Zyklus:** In vier Programmen, die um die *12 Concerti grossi Op. 6* konzipiert sind, erzählt das Ensemble Diderot Händels Leben

Hören Sie das Ensemble Diderot
http://bit.ly/SoundCloudAudax

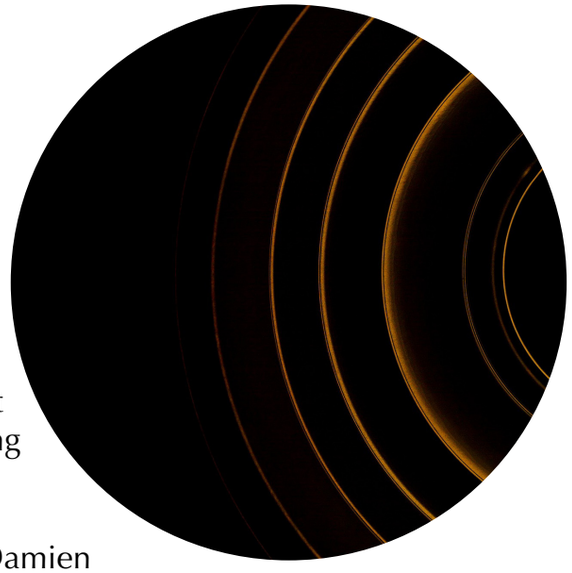
* 2 **Triosonaten-Programme:** eine Reise in die großen Musikmetropolen Europas. In dieser Saison: London 1680 und Paris 1700. Beide Programme erscheinen im Frühjahr 2019 in einer Doppel-Veröffentlichung beim Label Audax

* 2 **Programme mit Solokonzerten:** *Bach und die Violine* und *Concerti per tutti*, in dem sich alle Musiker des Ensembles als Solisten ins Rampenlicht stellen

* 2 **Vokalprogramme:** *Deutsche Kantaten* mit dem argentinischen Bass Nahuel Di Pierro und ein *Weihnachtsprogramm* mit Musik des 17. Jahrhunderts

* 2 Programme mit **Sonaten für Violine und Cembalo** mit Johannes Pramsohler und Philippe Grisvard

SZENISCHE PRODUKTIONEN



Bach: *Ein Musicalisches Opfer* Rätsel, Geheimnisse und Spiele

Das *Musicalische Opfer* von Johann Sebastian Bach ist faszinierend, unergründlich und komplex, beinhaltet aber auch den Kernpunkt schlechthin der Arbeit des Ensemble Diderot: die Krönung der Gattung Triosonate.

In einer von Pierre Nouvel und Damien Caille-Perret erdachten szenischen Disposition will das Ensemble Diderot gemeinsam mit dem Publikum in das Werk eintauchen und eine Wahrnehmung fördern, die **mehrere Sinne gleichzeitig** anspricht. Videoprojektoren werden zum sechsten Instrument im Ensemble, reagieren auf die gespielte Musik und die Gesten der Musiker und machen das Werk Bachs in einer neuen Dimension erfahrbar.

In Zusammenarbeit mit mehreren Musikwissenschaftlern präsentiert das Ensemble das Musicalische Opfer in einer Reihenfolge, die von der *Institutio Oratorio* Quintiliens inspieriert ist, stellt es den schönsten barocken kammermusikalischen Werken Frankreichs gegenüber (Francoeur, Leclair et Philidor) und erinnert somit an die Francophilie des Preußischen Hofes.
Das *Musicalische Opfer* wird somit zu einer einzigartigen Erfahrung, die das Publikum auf eine neue Art in einen **Dialog zwischen Emotion und Verstand** einbindet.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Ein Musicalisches Opfer
BWV 1079 und Werke von François Francoeur, Michel Blavet, Jean-Marie Leclair und François-André Danican Philidor

Videos: **Pierre Nouvel**
Bühnenbild: **Damiel Caille-Perret**

Ensemble Diderot
Johannes Pramsohler, Violine
Kristen Huebner, Flöte
Roldán Bernabé, Violine/Viola
Gulrim Choi, Cello
Philippe Grisvard, Cembalo

1h10 ohne Pause

Scarlatti: *Il Trionfo dell'onore*

Die Musikgeschichte kennt einige Fälle, in denen große, für ihre *Opera Seria*-Werke bekannte Komponisten am Ende ihres Lebens Komödien vertonen: Verdi mit seinem *Falstaff* oder Wagner mit den *Meistersingern von Nürnberg*. 1718, also weit mehr als ein Jahrhundert früher, komponiert Alessandro Scarlatti nach ca. 60 Dramen die überhaupt erste ***Opera buffa*** in italienischer Sprache.
300 Jahre sind seit ihrer umjubelten Uraufführung vergangen. Jedoch ist uns heute dieses kleine Juwel, das auf so eindrucksvolle Weise einem neuen Stil die Türen öffnete, nur in einer verstümmelten Form (eine Aufnahme aus den 1950er Jahren) erhalten. Das Ensemble Diderot nimmt sich nun dieses Werkes an und geht auf die **originale Quelle** zurück.

Il Trionfo dell'onore ist eine Komödie, in der acht Personen auf komplizierte Weise versuchen, Liebe zu finden - Mittelpunkt ist, wie später in Mozarts *Don Giovanni,* (das genau der selben Erzählung folgt), ein unverbesserlicher Frauenheld. Die Regisseurin Violeta Zamudio findet in ihrer Inszenierung den experimentellen Charakter des Werkes wieder und stellt eine nicht-so-glatt-laufende Opernaufführung nach: acht Künstler, die sich schwer tun, Arbeit und Privatleben zu trennen und zwei Maschinisten, die den Abend doch noch retten wollen.

Szenische Version oder konzertante Aufführung

Inszenierung: **Violetta Zamudio**

Ensemble Diderot
Iñaki Encina Oyón, musikalische Leitung
16 Musiker
8 Vokalsolisten

2h05 mit einer Pause

ZYKLUS: HÄNDEL, EIN EUROPÄISCHES LEBEN

Händels Leben anhand seiner Concerti grossi

Was die Kronjuwelen für die englische Monarchie, das sind Händels Concerti grossi Opus 6 für die Barockmusik. Einen ganzen Monat nahm sich Händel Zeit, um diesen Zyklus zu schreiben – mehr Zeit als für den „Messias." Im Herbst 1739 schuf er damit die Krönung einer wahrhaft großen Gattung – zwölf Concerti grossi, die alles sein können: sanfte Pastorale oder barockes Prachtstück, galanter Gesang oder rauschende Sinfonie, Orchestersuite im leuchtenden D-Dur oder im dunklen d-Moll, ein Tribut an die Oper und ein Intermezzo für biblische Oratorien. Johannes Pramsohler und sein Ensemble Diderot verstehen diese zwölf Concerti ganz bewusst als Bachs „Brandenburgische Konzerte" und Telemanns „Musique de table" finalisierenden Zyklus und entdecken in jedem einzelnen Werk die sprechende Fülle von Händels Streichersatz neu. Eine Krone aus zwölf Edelsteinen, blank poliert und in einem spannenden Kontext präsentiert von einem Ensemble das neue Standards setzt.

Programm 1: Händel und Deutschland
« DIE KUNST DER FUGE »

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Concerto grosso Op. 6, Nr. 7 in B-Dur

Johann Adolph Hasse (1699-1783)
Fuga & Grave in g-Moll

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso, Op. 6, Nr. 1 in G-Dur

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso, Op. 6, Nr. 3 e-Moll

Johann Georg Pisendel (1687–1755)
Sonata in c-Moll

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Konzert für 2 Violinen in d-Moll,
BWV 1043

1h10 mit Pause
14 Musiker (Streicher und Cembalo)

Programm 2: Händel und Italien
« DER TRAUM VON ARKADIEN »

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso Op. 6, Nr. 8 in c-Moll

Cantata « Nell'africane selve »

Concerto grosso Op. 6, Nr. 4 in a-Moll

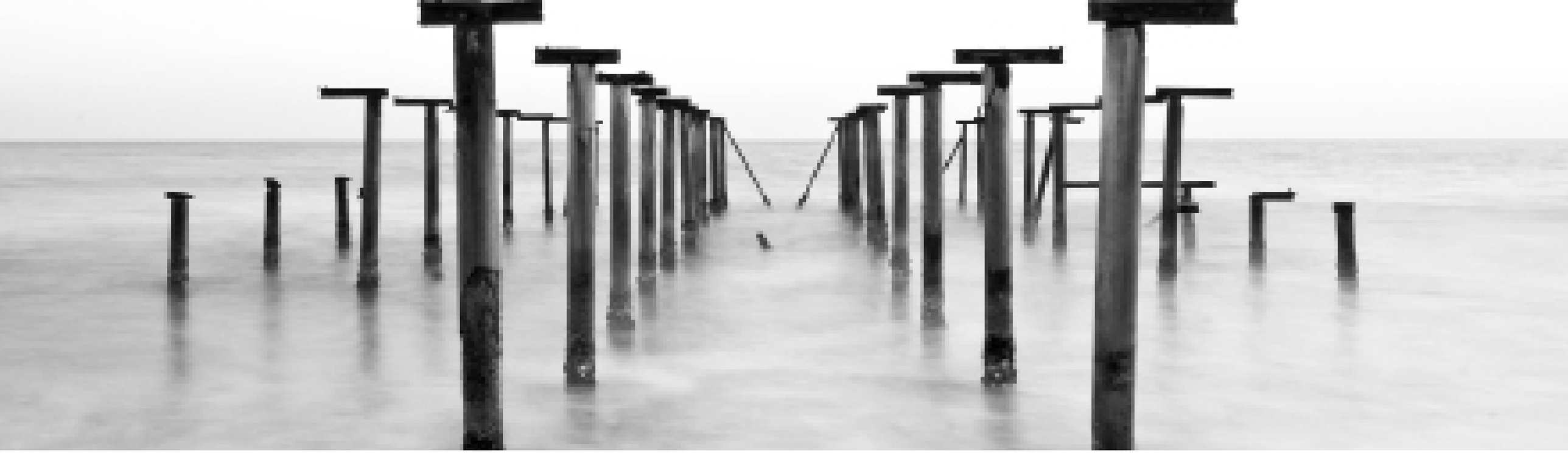
Arcangelo Corelli (1653-1713)
Sonata a 4

Georg Friedrich Händel
Cantata « Cupore tal volta il cielo »

Concerto grosso Op. 6, Nr. 5 in D-Dur

mit **Nahuel Di Pierro, Bass**

1h10 mit Pause
14 Musiker (Streicher und Cembalo) Bass



Programm 3: Händel und Frankreich
« LES CARACTÈRES DE LA DANSE »

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso Op. 6, Nr. 10 in d-Moll

Jean-Féry Rebel (1666-1747)
La Terpsicore

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso Op. 6, Nr. 6 en g-Moll

Jean-Féry Rebel
Les caractères de la danse

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso Op. 6 Nr. 9 in F-Dur

Jean-Marie Leclair (1697-1764)
Suite aus « *Scylla et Glaucus* »

1h20 mit Pause
26 Musiker (Streicher, Cembalo, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte)

Progamm 4: Händel und England
« EINE NACHT IN DER OPER »

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso Op. 6, Nr. 12 in h-Moll

Concerto grosso Op. 6, Nr. 2 in F-Dur

Concerto grosso Op. 6, Nr. 11 in A-Dur

Arien für Sopran und Orchester

mit **Yun Jung Choi, soprano**

1h15 mit Pause
17 Musiker (Streicher, Cembalo, 2 Oboen, Fagott) Sopran

TRIOSONATEN

London 1680, Nach dem verheerenden Brand von 1666 neu aufgebaut, erfährt die Stadt in den Folgejahren einen frischen Stoß an kreativer Energie. 1683 veröffentlicht Purcell seine erste Sammlung von Triosonaten mit dem Wunsch, „die besten italienischen Meister zu imitieren“ und macht somit dieses Genre nach italienischem Geschmack dem breiten Publikum zugänglich und drückt das Streben einer ganzen Generation an Komponisten aus, die ihren Blick seit langem auf den Kontinent gerichtet hat.

Paris 1700, Lully ist seit 15 Jahren tot und die neue Generation französischer Komponisten befreit sich endlich von seiner Autorität. Mutig treten nach Marin Marais und François Couperin Sébastien de Brossard, Elisabeth Jacquet de la Guerre, André Campra und Jean-Féry Rebel auf den Plan und verkörpern einen großen Umbruch in der Instrumentalmusik. Das intime Genre der Triosonate ermöglicht eine neue Ausdrucksform und lässt zwischen den Zeilen den Geist der Aufklärung erahnen.

LONDON 1680

Godfrey Keller (16.. -1704)
Chaconne in G-Dur
Sonate in g-Moll

Nicola Matteis (1670-1698)
Triosonate in g-Moll

Henry Purcell (1659-1695)
Triosonate in C-Dur
Triosonate „The Great Chaconne“

John Blow (1649-1708)
Triosonate in A-Dur

Giovanni Battista Draghi (1631-1663)
Triosonate in g-Moll

und Werke von:
Thomas Baltzar, Lelio Colista und Carlo Ambrogio Lonati

Ensemble Diderot
Johannes Pramsohler &
Roldán Bernabé: Violine
Gulrim Choi: Cello
Philippe Grisvard: Cembalo

1h25 mit Pause

PARIS 1700

François Couperin (1668–1733)
Triosonate *La convalescente*

André Campra (1660–1744)
Triosonate in g-Moll

Sébastien de Brossard (1655–1713)
Triosonate in D-Dur

Louis-Nicolas Clérambault (1676–1749)
Sonate *La Félicité*

Marin Marais (1656–1728)
La Sonnerie de Sainte-Genevieve du Mont de Paris

André Campra
Triosonate in A-Dur

Elisabeth Jacquet de La Guerre (1665–1729)
Triosonate in g-Moll

Jean-Féry Rebel (1666–1747)
Tombeau de Monsieur de Lully

Ensemble Diderot
Johannes Pramsohler &
Roldán Bernabé: Violine
Gulrim Choi: Cello
Philippe Grisvard: Cembalo

1h25 mit Pause

INSTRUMENTALE SOLOKONZERTE

Bach und die Violine. Johann Sebastian Bach pflegte sein ganzes Leben lang ein sehr enges Verhältnis mit diesem Instrument und seinen Interpreten. Selbst ein ausgezeichneter Geiger, unterhielt er freundschaftliche Beziehungen mit dem berühmtesten Geiger seiner Zeit, Johann Georg Pisendel. Dieser Virtuose, der bei Torelli und Vivaldi Unterricht genoss, war wiederum bestens mit Telemann befreundet, der ihm Konzerte widmete. Die Liebe zur Violine als verbindendes Element in einem Programm mit virtuosen Konzerten.

Concerti per tutti. Um 1730 hatte sich Vivaldis neues Konzertgenre in ganz Europa etabliert und wurde zu einer der Hauptausdrucksformen für die Komponisten, die ihre Werke meist selbst spielten. Das Ensemble Diderot ist stolz darauf, auch anspruchsvolle Soli immer aus den eigenen Reihen besetzen zu können und hat für dieses Programm Konzerte ausgewählt, die jeden einzelnen Musiker die Gelegenheit geben, als Solist zu brillieren.

Bach und die Violine

Giuseppe Torelli (1658–1709)
Sonata a tre violini in D-Dur

Johann Georg Pisendel (1687–1755)
Concerto da camera in B-Dur

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Violinkonzert in E-Dur, BWV 1042

***

Johann Sebastian Bach
Violinkonzert in a-Moll, BWV 1041

Johann Georg Pisendel
Concerto à 5 in g-Moll

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Konzert für drei Violinen in F-Dur, RV 551

7 Musiker
3 Violinen, Viola, Cello,
Kontrabass, Cembalo

1h25 mit Pause

Concerti per tutti

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Violakonzert in G-Dur

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Cembalokonzert in D-Dur, BWV 1054

Jacques Aubert (1689 – 1753)
Konzert für vier Violinen, Op. 26, Nr. 3

***

Johann Georg Pisendel (1687–1755)
Violinkonzert in g-Moll

Antonio Caldara (1670–1736)
Cellokonzert

Johann Sebastian Bach
Konzert für zwei Violinen, BWV 1043

8 Musiker
4 Violinen, Viola, Cello,
Kontrabass, Cembalo

1h25 mit Pause

VOKALPROGRAMME

Basskantaten mit Nahuel Di Pierro. Durchdrungen von intensiver Devotion – von zärtlich bis herzzerreißend – und mitreißender Energie, stellt dieses Programm Meisterwerke deutscher sakraler Kompositionskunst ins Rampenlicht und bringt einen Bass der Superlative mit einer der derzeit brillantesten Alte-Musik-Formationen zusammen.

Barockes Weihnachten: Magie und Mysterium. Weihnachten nimmt einen besonderen Platz in der deutschen Musikkultur ein. Bereits vor Bach und seinem berühmten Weihnachtsoratorium nahmen sich Komponisten der mystischen Freude der Geburt Christi an. Raritäten von Tunder, Weckmann, Bruhns und Schmelzer lassen das Weihnachtsgeschehen auf unerhört intime Weise erleben.

Bass-Kantaten mit Nahuel Di Pierro

Musik der Bach-Familie

Johann Pachelbel (1653–1706)
Kantate *„Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel"*

Johann Pachelbel
Partie à 5

Johann Christoph Bach (1642–1703)
Kantate *„Wie bist du denn, o Gott, in Zorn auf mich entbrannt"*

Johann Gottlieb Janitsch (1708–1763)
Quartett *„O Haupt voll Blut und Wunden"*

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Kantate *„Ich habe genug"* BWV 82

Ensemble Diderot
Johannes Pramsohler, Violine und Leitung
Nahuel Di Pierro, Bass

8 Musiker:
Sänger, Oboe, Violine, 2 Violen, Cello, Violone, Orgel/Cembalo

1h15 mit Pause

Barockes Weihnachten: Magie und Mysterium

Christoph Bernhard (1628–1692)
Currite Pastores

Johann Schelle (1648–1701)
Sonate *"Vom Himmel hoch"*

Franz Tunder (1614–1667)
Aria *Ein kleines Kindelein*

Georg Reichwein (1640–1691)
Zwei Weihnachtsarien

Melchior Rauchenbacher
Sonata Pastoralis

Rupert Ignaz Mayr (1646–1712)
In terras descendam

Heinrich Ignaz Franz Biber (1664–1704)
Sonate „La Pastorella"

Christian Geist (c.1640–1711)
Wie schön leuchtet der Morgenstern

Johann Heinrich Schmelzer (1623–1680)
Sonata Pastorella

Nicolaus Bruhns (1665–1697)
Jauchzet dem Herrn alle Welt

Ensemble Diderot
Johannes Pramsohler, Violine und Leitung

5 Musiker:
Sopran, 2 Violinen, Cello, Orgel/Cembalo

1h25 mit Pause

SONATEN FÜR VIOLINE UND CEMBALO

Das „Dream Team“ (Early Music Review) aus Philippe Grisvard und Johannes Pramsohler hat bisher drei CDs veröffentlicht, die mit dem Diapason d’Or und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurden.

„Das fein austarierte klangliche Gleichgewicht in diesen komplizierten Texturen ist das Markenzeichen der beiden und zeugt von einer vorbildlichen kammermusikalischen Arbeit [...] Bei ihnen ist akustische Verführungskunst nie Selbstzweck, sondern zusätzlicher Trumpf des musikalischen Diskurses.“ DIAPASON

Haendel & Entourage

Ihrer Passion treu bleibend, das musikalische Umfeld bekannter Komponisten neu zu entdecken, gestalten Philippe Grisvard und Johannes Pramsohler ein neues Programm rund um Georg Friedrich Händel.

***

Arcangelo Corelli (1653-1713)
Sonate Op. 5, n. 1 in D-Dur

Haendel/Babell (1685-1759)
“Lascia ch’io pianga”

Francesco Geminiani (1687-1762)
Sonate in G-Dur Sol

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Sonate in A-Dur, TWV 41:A4

Pieter Hellendaal (1721-1799)
“Cambridge” Sonata

Georg Friedrich Haendel (1685-1759)
Sonate in D-Dur, HWV 37

Sonaten für Cembalo und begleitende Violine

Werke von Mondonville, Guillemain, Balbastre, Marchand

1740 etabliert der Geiger Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville mit seinem Opus 4 ein neues Genre: Die Pièces de clavecin en sonates avec accompagnement de violon stürzen das bisher bekannte Verhältnis von Violine und Cembalo (das bis dahin als Continuo-Instrument für die Geige fungierte) völlig um.

Ungeachtet dessen, was der Titel suggeriert, dialogisieren die beiden Instrumente hier jedoch auf gleicher Augenhöhe.

Ohne es zu wissen, imitiert Mondonville Bachs *Sei Suonate à Cembalo certato e Violino solo,* die mehr als 10 Jahre vorher entstanden sind. Außerdem führt er einen entschlossen italienischen Stil ein, der an die Konzerte Corellis und Vivaldis erinnert.

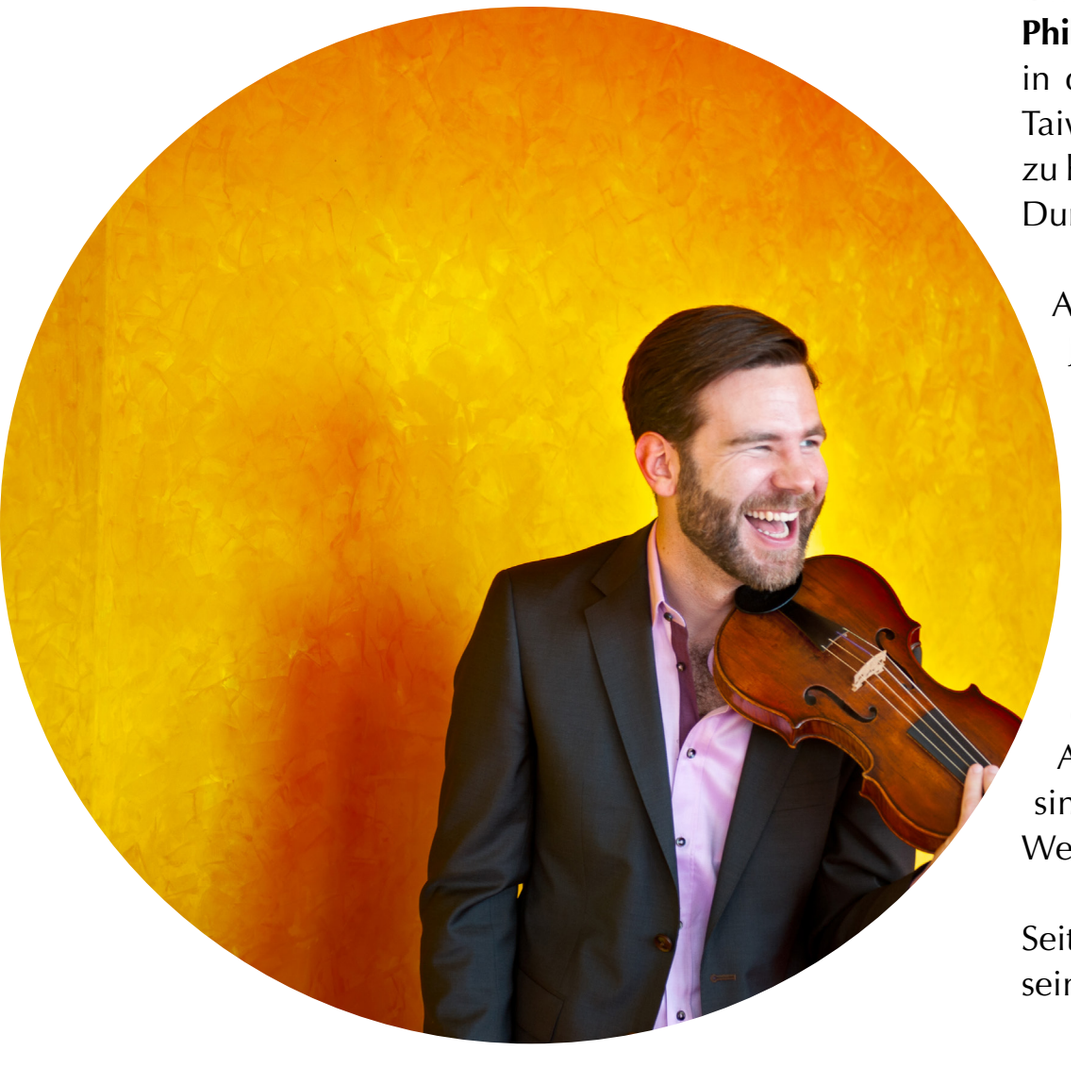
Im folgenden Jahrzehnt entsteht in Frankreich ein regelrechter Taumel - Corrette, Guillemain, Balbastre und andere nehmen sich mit Begeisterung dieser neuen Form an - jeder auf sehr persönliche Art.

KREATIVES MITMACH-KONZERT FÜR KINDER

Mit dem bei Audax Records erschienenen CD-Malbuch als Vorlage haben die Musiker des Ensemble Diderot eine neue Art des Konzerts für Kinder entwickelt.

BARROCO lädt ein zum Eintauchen in die abenteuerliche Welt des Barock auf kreative Art. Mit Farbstiften ausgerüstet entdecken die Kinder Schlösser, Gärten, Könige, prunkvolle Gewänder, lustige Anekdoten und vor allem: Barockmusik von Bach, Händel und Corelli!

Johannes Pramsohler, künstlerischer Leiter



Der in Südtirol geborene und mittlerweile in Paris lebende Barockgeiger Johannes Pramsohler hat sich in den letzten Jahren zu einem der faszinierendsten Musiker seines Fachs entwickelt und profiliert sich seit über 10 Jahren als **abenteuerlicher Entdecker** in der klassischen Musikszene. Mit höchster Präzision und feinem Gespür für bedeutende Raritäten erweckt er mit seinem Ensemble Diderot unbekanntes Repertoire zum Leben.

Johannes hat als Konzertmeister u.a. mit The King's Consort, Le Concert d'Astrée, dem European Union Baroque Orchestra, den International Baroque Players sowie als Gast der **Berliner Philharmoniker** mit deren Spezialensemble Concerto Melante gearbeitet. Als Solist war Johannes in der jüngeren Vergangenheit mit dem **Budapest Festival Orchestra** unter Iván Fischer, dem Taiwan Baroque Orchestra, dem Helsinki Baroque Orchestra und den Darmstädter Barocksolisten zu hören. Rezitale mit festen Kammermusikpartnern wie Philippe Grisvard (Cembalo) oder Jadran Duncumb (Laute) führen ihn regelmäßig in die Konzertsäle Europas.

Als gefragter Pädagoge ist Johannes seit 2011 für die Streicher des französischen Jugendbarockorchesters OFJ verantwortlich, unterrichtet an der Sommerakademie des Festival du Périgord Noir und wird regelmäßig zu Meisterklassen an die Chinese Culture University in Taipei, das Shanghai Conservatoire und das Instituto Superior de Arte del Teatro Colón in Buenos Aires eingeladen.

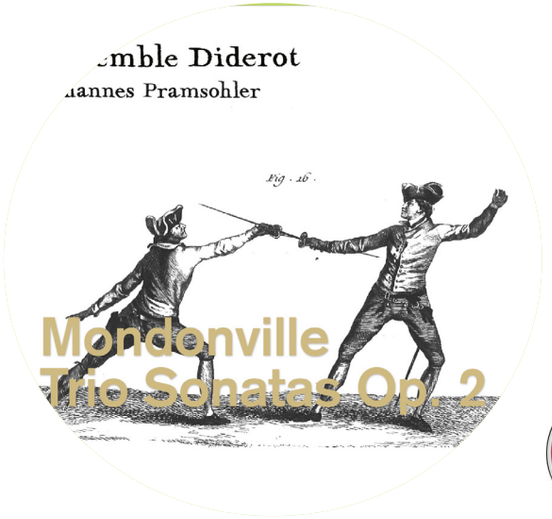
Johannes erhielt seine Ausbildung am Musikkonservatorium „C. Monteverdi" in Bozen, an der **Guildhall School of Music and Drama** in London und am Pariser Conservatoire CRR bei so bedeutenden Lehrern wie Georg Egger, Jack Glickman und Rachel Podger und ist derzeit Doktorand an der **Royal Academy of Music** in London. Ein Studium in historischer Aufführungspraxis am **Mozarteum Salzburg** und die Zusammenarbeit mit Reinhard Goebel sind wichtige Inspirationsquellen seiner Arbeit. Er ist Preisträger des Internationalen Telemann-Wettbewerbs Magedeburg.

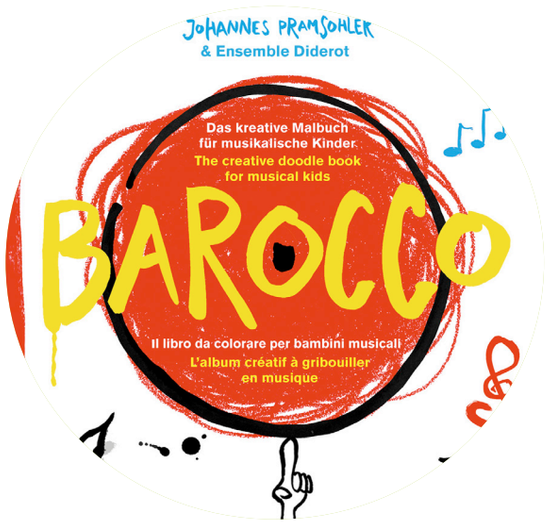
Seit 2008 hat Johannes die Ehre, Reinhard Goebels Geige, eine P. G. Rogeri aus dem Jahr 1713, sein Eigen zu nennen.

Audax RECORDS

STAY CURIOUS

2013 gründet Johannes Pramsohler Audax Records. Innerhalb kürzester Zeit hat sich das Label auch auf internationaler Ebene behauptet und besticht inhaltlich durch künstlerische Qualität und Eleganz in der Aufmachung. Mit großem Gespür und Präzision wird vergessenen Meisterwerken neues Leben eingehaucht. Jedes Projekt verbindet musikwissenschaftliche Recherche mit künstlerischem Anspruch und musikalischer Spielfreude.





Ensemble Diderot
Association LES NEVEUX DE RAMEAU
72 rue de Clignancourt - 75018 Paris

Das Ensemble Diderot wird von französischen Kultusministerium (DRAC Ile-de-France) und von der Fondation Orange gefördert.

www.ensemblediderot.com
www.johannespramsohler.com
www.audax-records.fr

General Management
Combo
Marielle Cohen & Jérémie Pérez
marielle.cohen@combo-production.com / jeremie.perez@combo-production.com
+33619629111 / +33631895941
www.combo-production.com

Österreich, Osteuropa und diverse Projekte
Mark Stephan Buhl
MSB Artists Management
+43 1 524 7675 / mark@msbuhl.com
www.msbuhl.com